

„Möge es dir an nichts fehlen“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



„Möge es dir an nichts fehlen“

Schalom, Würde, Vielfalt und Gemeinschaft

Leitidee

Der Satz „Möge es dir an nichts fehlen“ erschließt den alttestamentlich-biblischen Sinn von Schalom: ein umfassendes Heil- und Ganzsein, in dem Leben, Beziehungen, Würde und Gemeinschaft gelingen.



Das Lied auf einen Blick

2

Ein Segenswunsch wird zum Programm für gutes Zusammenleben

Schalom wünschen

- Der wiederkehrende Wunsch richtet sich an ein Gegenüber: „Wo immer du bist, wohin du auch gehst ...“
- Schalom kann als umfassender Wunsch nach Frieden, Heil und Wohlergehen erschlossen werden.

Würde & Vielfalt

- Das Lied verbindet freies und würdevolles Leben mit Vielfalt.
- Die Formulierung „wie Gott uns gedacht“ öffnet eine religiöse Deutung menschlicher Verschiedenheit.

Geschwister & Zukunft

- Leben teilen, begreifen und einander verstehen werden als gemeinsamer Weg beschrieben.
- „Wir sind doch Geschwister“ weitet Gemeinschaft über enge Freundeskreise hinaus.

Schlüsselwort: Schalom

3

Alttestamentlich-biblisch: umfassendes Heil, Ganzsein und Wohlergehen

Frieden

- Schalom schließt friedliche Beziehungen ein.
- Für Kinder: nicht nur „Wir streiten nicht“, sondern „Wir können sicher und gut miteinander leben“.

Ganzsein & Wohlergehen

- Der Liedwunsch „Möge es dir an nichts fehlen“ lenkt auf das, was Menschen zum Leben brauchen.
- Materielle und nicht-materielle Bedürfnisse unterscheiden.

Beziehung

- Schalom betrifft auch gerechte und verlässliche Beziehungen.
- Frage: Was braucht eine Gemeinschaft, damit möglichst alle gut leben können?
- Brücke zu Würde, Teilen und Verstehen.

Didaktischer Fokus: Der Refrain erklärt „Schalom“ nicht nachträglich – er entfaltet bereits mit „Möge es dir an nichts fehlen“ dessen biblischen Bedeutungsraum.

Mögliche Lernziele

4

Religiöse Sprache und soziales Lernen verbinden

Schalom deuten

Die Kinder erklären „Möge es dir an nichts fehlen“ als Ausdruck des alttestamentlich-biblischen Schalom-Verständnisses.

Würde verstehen

Die Kinder beschreiben, was es bedeutet, frei und in Würde leben zu können.

Vielfalt wertschätzen

Die Kinder entdecken Verschiedenheit als Bestandteil menschlicher Gemeinschaft und reflektieren die Lieddeutung „wie Gott uns gedacht“.

Gemeinschaft gestalten

Die Kinder entwickeln konkrete Beispiele für Teilen, Verstehen und gemeinsames Zukunftshandeln.

Unterrichtsverlauf: 45–60 Minuten

5

Vom Wunschwort „Schalom“ zum gemeinsamen Zukunftsbild

1	Wunsch-Impuls	5 Min	Eine Karte „Ich wünsche dir ...“: Welche Wünsche kann man einem Menschen mitgeben?
2	Erstes Hören	5 Min	Lied hören; Wörter sammeln, die zu einem guten Leben gehören.
3	Schalom erschließen	10 Min	Refrain in die Mitte: „Möge es dir an nichts fehlen“ → alttestamentlich-biblisches Schalom: Heil – Ganzsein – Wohlergehen
4	Strophenarbeit	10–15 Min	Würde/Vielfalt und Teilen/Verstehen in Gruppen mit Beispielen konkretisieren.
5	Zukunft gestalten	10–15 Min	„Schalom-Haus“ oder Zukunftsweg: Was braucht eine Gemeinschaft, damit alle gut leben können?
6	Abschluss	5 Min	Schalom-Wunsch einander zusprechen oder auf Karten mitgeben; Teilnahme freiwillig.

Phase 1: Was fehlt zum guten Leben?

Den biblischen Schalom-Sinn des Satzes kindgerecht öffnen

Bedürfnisse sammeln

- Bildkarten oder Gegenstände: Essen, Wasser, Zuhause, Freunde, Schutz, Freiheit, Zeit, Trost, Spiel, Lernen ...
- Kinder sortieren: lebensnotwendig – wichtig – schön zu haben.
- Mehrere Begründungen zulassen.

Wunsch statt Versprechen

- Der Liedsatz ist als Wunsch formuliert: „Möge ...“
- Das ist didaktisch wichtig: Er behauptet nicht, dass niemandem je etwas fehlen wird.
- Frage: Was können wir wünschen – und wozu können Menschen selbst beitragen?

Phase 2: Freiheit, Würde und Vielfalt

7

Große Begriffe an konkreten Situationen erschließen

Freiheit

- Was darf ich selbst entscheiden? Wo braucht Freiheit Regeln?
- Fiktive Beispiele aus Schule und Alltag nutzen.
- Freiheit endet nicht einfach dort, wo andere „anders“ sind.

Würde

- Jeder Mensch verdient Achtung – unabhängig von Leistung, Aussehen oder Herkunft.
- Frage: Woran merkt man, dass jemand würdevoll behandelt wird?
- Mit Gegenbeispielen behutsam arbeiten.

Vielfalt

- Menschen sind verschieden und gehören dennoch zusammen.
- Die Liedzeile deutet Vielfalt religiös: „wie Gott uns gedacht“.
- Offen formulieren: Das ist die Glaubensperspektive des Liedes.

„Königskinder“ – ein starkes Bild

8

Würde theologisch deuten, ohne Hierarchie zu erzeugen

Was kann das Bild sagen?

- Ein Königskind gilt als wertvoll und mit besonderer Würde ausgestattet.
- Übertragen: Jeder Mensch darf sich als kostbar und angesehen verstehen.
- Frage: Was wäre, wenn wirklich alle „Königskinder“ wären?

Was darf es nicht sagen?

- Nicht: Manche Menschen sind mehr wert als andere.
- Nicht: Würde hängt von Reichtum, Macht oder besonderer Leistung ab.
- Das Bild gerade egalitär lesen: Die Zusage gilt allen.

Phase 3: „Wir sind doch Geschwister“

9

Gemeinschaft über Nähe und Ähnlichkeit hinaus denken

Teilen

- Was kann man teilen außer Dingen?
- Zeit, Aufmerksamkeit, Wissen, Raum, Verantwortung.
- Kinder finden fiktive Beispiele aus Schule und Nachbarschaft.

Verstehen

- Verstehen heißt nicht automatisch zustimmen.
- Zuhören, nachfragen und die Sicht anderer ernst nehmen.
- Brücke zu Vielfalt: Unterschiedlichkeit bleibt bestehen.

Geschwisterbild

- Das Lied beschreibt Menschen als Geschwister.
- Religiös kann das die gemeinsame Zugehörigkeit zu Gott ausdrücken.
- Kritisch öffnen: Auch Geschwister streiten – Gemeinschaft muss gestaltet werden.

Drei Vertiefungsmethoden

1
0

Schalom sichtbar und handlungsnah machen

A • Schalom-Haus

- Ein Haus mit Räumen gestalten: Sicherheit, Würde, Freiheit, Gemeinschaft, Hoffnung.
- Gruppen füllen Räume mit Bildern/Wörtern.
- Frage: Was fehlt noch?

B • Königskinder-Krone

- Keine Rangkrone, sondern Würde-Symbol.
- Jedes Kind gestaltet einen Zacken mit einem Satz: „Menschenwürde heißt ...“
- Alle Zacken werden zu einer gemeinsamen Klassenkrone.

C • Zukunftsweg

- Auf Papier einen Weg in die Zukunft legen.
- Stationen: teilen – verstehen – Vielfalt – Frieden – Mut.
- Kinder ergänzen konkrete nächste Schritte für die Klasse.

Differenzierung & Sensibilität

1
1

Große Wünsche ohne moralischen Druck

Klasse 1/2

- Mit Wunschkarten, Bildern und Symbolen arbeiten.
- Schalom zunächst als „Frieden und gutes Leben“ erschließen.
- Wenige Schlüsselbegriffe: teilen – freundlich sein – sicher sein – dazugehören.

Klasse 3/4

- Würde, Freiheit und Vielfalt differenzierter diskutieren.
- Fragen: Was braucht jeder Mensch? Was ist gerecht? Wo liegen Grenzen von Freiheit?
- Schalom als mehrdimensionalen Begriff vertiefen.

Sensibel bleiben

- „Es soll dir an nichts fehlen“ kann Erfahrungen von Armut, Flucht oder Unsicherheit berühren.
- Keine privaten Lebenslagen abfragen.
- Schalom nicht als Ergebnis individuellen Wohlverhaltens darstellen; auch Strukturen und gemeinschaftliche Verantwortung thematisieren.

Sicherung und Abschluss

1
2

Schalom als Wunsch, Zusage und Aufgabe bündeln

Möglicher Merksatz

„Der Satz ‚Möge es dir an nichts fehlen‘ gibt den biblischen Sinn von Schalom wieder: ein Leben in Heil, Ganzsein, Frieden, Würde und guten Beziehungen – vor Gott und miteinander.“

Abschlussritual

Jedes Kind erhält eine kleine Karte: „Ich wünsche dir Schalom.“ Wer möchte, ergänzt einen konkreten Wunsch und gibt die Karte weiter oder nimmt sie mit.

Lernbeobachtung

Kann das Kind Schalom erklären und mindestens einen Zusammenhang zu Würde, Vielfalt, Teilen oder Verstehen herstellen?

Weiterführung

Segen, Frieden, Menschenwürde, Schöpfung, Nächstenliebe, Weltreligionen/Judentum oder Klassenrat.

Material

Wunschkarten, Bedürfniskarten, Symbolkarten, großes Papier für Schalom-Haus/Zukunftsweg, Stifte; optional Audio.

Quellen, Urheberrecht & Nutzung

1
3

Liedgrundlage

- „Möge es dir an nichts fehlen“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Alles auf Anfang“
- Rechte: 2026 rigma Musikverlag, Viernheim.

Präsentation

Didaktische Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung:
Wilfried Röhrig, mit Unterstützung von ChatGPT/OpenAI
erstellt; durch die nutzende Lehrkraft anpassbar.

Hinweis

Eine Quellenangabe ersetzt keine Lizenz. Liedtext, Noten und
Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Nutzungsrechte
verwenden.